



KLEINE WUNDER

Sonox beschert uns mit der kleinen Standbox Q80 und der sehr kompakten Q30 zwei Lautsprecher, die gross aufspielen. Vor allem das Preis-Klang-Verhältnis ist wirklich wunderbar.

Wir bleiben dran» versprach AUDIO SWISS nach dem ersten Hörkontakt mit den Prototypen. Yvo Aebischer, zusammen mit seinem Bruder Pascal Geschäftsführer des von seinem Vater Anton gegründeten Familienunternehmens Dynavox, hatte dem Autor in Q2/25 den kleinen On-Wall-»Kraftriegel« X55 der Tochterfirma Sonox vorgestellt. Und in diesem Zusammenhang schon einmal die Hörmuster aus deren Q-Serie: die mit 80 cm Höhe, 17,5 cm Breite und 24 cm Tiefe sehr grazile Standbox Q80 und die fast schon winzige Kompaktbox Q30, die äusserlich wie das Oberteil der Q80 daherkommt.

Doch wenn man jetzt bei beiden konventionelle Zweiwege-Boxen vermutet, geht man fehl. Nimmt man die magnetisch haftenden Blenden mit

ihren leicht vom Rahmen abgesetzten Stoffbezügen ab, entdeckt man bei der Q80 ein weiteres, tief unten auf der Front montiertes Flachmembran-Chassis. Bevor Sie es bei der Q30 (Abbildung links) suchen: Dort verbirgt es sich auf der Rückseite.

Denn in den Sonox-Lautsprechern, und damit auch in den neuen Modellen der Q-Serie, steckt natürlich Rowen-Technologie. Also geschlossenes, auch für wandnahe Aufstellung geeignetes Gehäuse ohne Bassreflex, flache Filter, Tiefsttöner mit sehr schwerer (nicht passiver!) Zellulose-Membran, bis etwa 4000 Hertz ausgelegter Tiefmitteltöner, darüber eine



KLEINER HIT: Die Sonox Q30 misst gerade mal 29×17,5×24 cm. Doch sie stellt mit ihrem Bass manche Standbox in den Schatten.

KLEINE SENSATIONEN:

Die Standbox Q80 (links, helles Holzfurnier) und die Q30 liefern grossen Klang für kleines Geld.

18-Millimeter-Gewebekalotte. Doch während Rowen so wie die weitere Dynavox-Tochter Swiss HD in der Schweiz produziert, lassen die Aebischers die Sonox-Wandler in Fernost fertigen. Das ist längst nichts Ehrenrühriges mehr – die vinylfurnierten, 18 mm starken Holzgehäuse der Q-Serie machen einen hervorragenden Eindruck. Aber die Verlagerung sorgt natürlich für Preise, die für «made in Switzerland» absolut illusorisch wären: 900 Franken ruft Dynavox für ein Paar der Sonos Q30 auf, ganze 1400 Franken für die Q80.

Und dafür bieten beide Passivboxen einfach sensationellen Sound. Schon im «Leisetreter»-Modus wuchsen beide Modelle mit einer verfärbungsfreien, frischen und dynamischen Spielweise weit über ihre Preisklasse hinaus. Als dann die Pegel im grossen, noch dazu offenen Vorführraum im Dündinger Dynavox-Zentrum mächtig anschwellen, da geriet der Tester kurz mal aufs Glatteis. Denn ob der unverzerrten Klangfülle mit sattem Tieftone-Fundament fühlte er sich bereits von der Standbox Q80 beschallt, als noch immer die kleine Q30 sehr munter drauflos spielte.

So klar und knackig hat der Autor schon lange keine Komaptkbox mehr gehört. Der bitteschön mit Vorsicht zu verwendende Begriff «Sensation» ist hier wirklich angebracht. Die Q80 ging noch einmal tiefer und wirkte bei Brachiallautstärken noch entspannter. Übrigens befeuert von einem 1500-Franken-Vollverstärker von NAD.

Sonox schwingt also mit Q30 und Q80 zwei Preis-Leistungs-Hämmer. Gut, dass wir drangeblieben sind. *lbr*

www.sonox.ch
www.dynavox.ch
www.rowen.ch



KLEINES GENERATIONEN-TREFFEN: Yvo Aebischer, mit Bruder Pascal Geschäftsführer bei Dynavox, präsentiert mit Sohn Sacha Sonox Qs.